

„Einmalig in Bayern“

Bayerns Bauminister Christian Bernreiter eröffnete am Freitag den 18. Altöttinger Klostermarkt – Knapp 40 Aussteller

Altötting. Nachhaltigkeit und Qualität, Glaubensverbundenheit und Tradition, Gastfreundschaft und Kommunikation – für all das steht der Altöttinger Klostermarkt, dessen 18. Auflage am gestrigen Freitag eröffnet wurde und der bis zum morgigen Sonntag dauert. Diese Attribute brachte Bauminister Christian Bernreiter in seiner Festrede auf einen kurzen Nenner: „Einmalig in Bayern!“

Fast 40 Klöster und klosternahe Einrichtungen aus ganz Europa geben sich am Kapellplatz bis Sonntag, 18 Uhr, ein Stelldichein. Ihre Angebote – Kulinarisches mit Bier und Wein, Brot, Käse und mehr, Kunst und Handwerk – stünden beispielhaft für Bayern und seine „Herzkammer“ Altötting, sagte Bernreiter; sie würden eine Verbindung zwischen Körper, Geist und Seele schaffen. Vorgelebt werde Wertschätzung für die Natur, die Wertschöpfung für die Heimat mit sich bringe.

Bernreiter verließ seiner Freude Ausdruck, dass wieder Veranstaltungen wie der Klostermarkt stattfinden können, da sie die Menschen zusammenbrächten und für Kommunikation sorgten. Das sei auch der Staatsregierung wichtig, die die Städte und Gemeinden finanziell unterstütze, wenn diese ihre Ortszentren lebenswert und lebendig gestalten, sie zu „Orten der Begegnung“ machen. Diesbezüglich hatte sich der Minister auch beim Empfang im Rathaus



Minister Christian Bernreiter (rechts) im Gespräch mit Christine Burghart und Christian Wieser vom Wirtschaftsverband.

geäußert, der der Klostermarkteröffnung voranging (*wir berichten am Montag*).

Begrüßt worden waren die Gäste am Kapellplatz von Christine Burghart, der Vorsitzenden des Wirtschaftsverbandes, der den Klostermarkt veranstaltet. Sie betonte das breitgefächerte Angebot, das Altbekanntes, aber auch Neues beinhalte, und zeigte sich überzeugt, dass der Wechsel des Veranstaltungstermins von früher Juli auf jetzt Anfang September

die richtige Entscheidung war. Bürgermeister Stephan Antwerpen stellte in seinem Grußwort auch das Thema Nachhaltigkeit in den Mittelpunkt. Die Wertschätzung für Nahrungsmittel müsse wieder größer werden. Die Stadt Altötting beteilige sich etwa an einer Aktion, in deren Rahmen Obstbäume, die von jedermann abgeerntet werden dürften, mit gelben Bändern gekennzeichnet werden. Er appellierte darüber hinaus, in den heimischen Geschäf-



Die Jugend des Volkstrachtenvereins bereicherte die Klostermarkteröffnung mit Tanzeinlagen. Außerdem verköstigten die Trachtler die Besucher mit Kaffee und Kuchen. – Fotos: Gaby Mayer

ten einzukaufen. Damit würden die Wirtschaft und die Gemeinschaft gestärkt.

Christian Wieser schließlich sagte, als Klostermarkt-Organisator müsse man dem Beispiel der Klöster folgen und Veränderungen wagen, die Veranstaltung immer wieder neu denken. Das sei seit der Premiere 2004 mehrmals erfolgreich geschehen.

Für den stimmungsvollen Rahmen der Eröffnungsfeierstunde sorgten das Musiktrio Claudia Ju-

dex (Oboe), Caroline Illguth (Querflöte) und Jakob Wurm (Horn), alle vormalige Absolventen der Berufsfachschule für Musik, sowie die Jugend des Volkstrachtenvereins mit Tanzeinlagen. Die Trachtler kümmern sich mit Kaffee und Kuchen beim Klostermarkt auch um das leibliche Wohl der Gäste. Der Kunstverein ist ebenfalls vertreten und bietet seinen Jubiläumskalender an.

Unter den Ehrengästen waren unter anderem Br. Marinus, Prälat

Günther Mandl, MdB Stephan Mayer, MdL Martin Huber, Bezirksrätin Gisela Kriegl, stv. Landrätin Ingrid Heckner, Mitglieder des Altöttinger Stadtrates, Ehrenbürger Herbert Hofauer, Mitarbeiterinnen des Wallfahrts- und Tourismusbüros sowie Vertreter der Sponsoren Sparkasse und Nürnberger Wach- und Schließgesellschaft. – ecs

Öffnungszeiten: Samstag 10 bis 19 Uhr, Sonntag 10 bis 18 Uhr.